

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Widerlagspfeiler des Langschiffes bilden zu beiden Seiten eine Reihe von Kapellen, welche nur durch zwei Seiteneingänge unterbrochen sind; an diesen sind in umgekehrter Weise zwei solche Kapellen als nach Nissen zu offene Vorhallen construiert. In der Verlängerung des Hauptschiffes und in gleicher Höhe mit ihm lauft das im Rechteck geschlossene Presbyterium. An der Giebelseite der Kirche befindet sich über dem Haupteingange eine offene Vorhalle mit quadratischer Grundform; an der Innenseite des Giebels ist durch alle drei Schiffe ein Orgelchor angebracht, im Mittelschiff durch zwei kleine Säulen unterstützt. Der Turm liegt an der Vorderseite in dem Winkel, welchen das Presbyterium mit dem Abschluß des Seitenschiffes bildet, so zwar, daß zwischen diesem Abschluß und dem Turm noch die Sacristei in zwei Stockwerken Platz fand. Der Turm im Quadrate angelegt mit weit vorspringenden diagonalen Strebepfeilern baut sich in mehreren (acht) Stockwerken auf, welche durch Maaßwerke belebt und in zwei verschiedene Höhen durch Gallerien abgeschlossen sind. Das Mauerwerk erreicht 250', mit der Kuppel 300'. Die obere Endigung des Turmes ist leider nicht mehr ursprünglich und gehört dem 17. oder 18. Jahrhundert an. Der Hauptsache nach ist der ganze Kirchenbau aus Ziegeln gemauert, dagegen sind die Säulen im Innern der Kirche, die Gewölberippen, Maaßwerke der Fenster u. s. w. aus Hausteinen und zwar aus sog. Nagelslue von Salzburg gearbeitet; der Turm ist ganz mit diesen Steinen verkleidet im Gegensatz zu der Kirche, bei welcher mehr Verputz vorkommt. Von der ursprünglichen Ausstattung haben sich nur wenige Gegenstände erhalten, darunter der sog. Bäckeraltar in einer der Seitenkapellen und die Kanzel; dagegen stammen alle übrigen Altäre und sonstigen Kirchengeräthschaften aus dem 17. Jahrhundert. Von den Glasmalereien haben sich gleichfalls nur wenige Reste erhalten, an deren früheres Vorhandensein die eigentümlich construirten Maaßwerke der Fenster erinnern. Ohne Zweifel ist das Innere der Kirche früher vollkommen polychromirt gewesen; darauf weist der Umstand hin, daß an Stellen, an denen die weiße Tünche abfällt, Malereien zum Vorschein kommen. Erwähnenswert ist die eigentümliche Bildung der Kapitäle, welche mit Ausschluß jeglichen Laubwerkes nur durch Brustbilder von Aposteln und Heiligen mit Spruchbändern verziert sind; dies bringt einen überaus lebendigen Eindruck hervor. Der bauliche Zustand der Kirche ist im Allgemeinen mit Ausnahme des obern Turmtheiles ein durchaus befriedigender. Wenige Ergänzungen an Maaßwerken und Gesimsen abgerechnet, ist am Baukörper selbst keinerlei Restauration vorzunehmen, um so mehr dagegen der dringende Wunsch der Stadtgemeinde Braunau gerechtfertigt nach Erneuerung der inneren Aus-